



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**N. 58. Anno 1645.**

**1645**

Zürch vom 9. Martii.

**Z** Rom haben die Polen anhalten lassen  
vmb die Conversation mit den Rüssen/ so ihnen aber abge-  
schlagen. Der Polnische König sollicitiret stark vmb Cardinalat für den Nunt: Visconti, so von Urbano versprochen/ der In-  
ternuntius aber protestirt, daß man ohne diese Gratification nicht  
sollte fürnehmen/ einigen Nuntium dahin zu spediren, den Portugesi-  
schen hat man erlaubt/ daß sie mögen ihre Bischöffe consecriren.  
Zwischen dem Cardinal Medici vnd den Barbarini giebt es heftigen  
Streit/ also/ daß die Barbarini gänzlich dahin gehen/ sich mit Franck-  
reich zu accommodiren. Der Pabst schicket seinen General Pala-  
vicino in Irland. Cardinal Borota in Spanien ist tödtlich krank/  
allda man den Don Melos sol arrestirt haben. Die Weyländer beset-  
zen Alessandria, Mortara, Novara, vnd Tortara, Final ist wol ver-  
sehen/ Prinz Thomas ist disgustirt. Der Commendant auff Hohens-  
Zwiel hat bey nahe Zell mit Petarden einbekommen / weiln aber die  
Th:re verschüttert / vnd die Soldaten ins Bewehr kommen / hat er  
wider weichen müssen. In der Eydnosschafft ist alles in guter  
Ruhe/ vnd werden die übrige Streitigkeiten vff Johanni beygelegt  
werden. Obr: Chambre, ein Schottländer/ passirt von Ingolstadt in  
Franckreich / nachdem er seine Rantzion erlegt hat. Sonsten hat  
man auch/ daß der Kaiser beym Pabst vmb Hülff anhalten lassen/ so  
aber abgeschlagen worden.

Aus Straßburg vom 14. dito.

Alle Regimentter so in den Winter Quartieren hierumb gele-  
gen/ seynd im Vffbruch. Bestern seynd eilliche Schiffe mit Munition  
von denselben/ vnd in 2500. Säck Fr:üchten vnd Wehl allhero ge-  
bracht worden/ so auff Speyer geföhret werden.

Aus Metz vom 16. dito.

Die in Lothringen vnd hierumb logirte Trouppen machen sich  
bereit vffzubrechen/ dann sie den 25. ditz bey Speyer seyn sollen.

Aus Schwaben vom 17. dito.

An heute kömmt Bericht etw/ daß wollen die Kaiserlichen vor dem Schloß Nagolt mit canoniren vnd miniren nichts austrichten können/haben sie die Belagerung aufgehoben/die Blocquade aber ist fortgesetzt worden/ Es will auch verlaute/ ob were das Sa. l. p. Reineshtingen/zwischen Durlach vnd Pforzheim von einer Französischen Parthey überstiegen vnd besetzt worden/ denen ein Groß von Französischen Vöckern folgen sollte.

Aus der Schwelt vom 19. dito.

Gestern seynd von jedem Regiment 70. Pferde nach Ppysach marchirt/ sollen in das Würtemberg: hinnaus gehen/ so werden auch in 2000. Säck Mehl nacher Ppysach geföhret/ es düffte wol Freyburg gelien/ vnd attackirt werden.

Aus Eöln vom 13. 23. Martii.

Die Lamboyische Werbungen seynd von den Herren Staten vor öffentliche Feinde erkläret/ vnd solches in allen Guarnisonen mit offenem Trommschlag publiciret worden / man will auch an die Neutral-Städte schreiben/ daß sie solche innerhalb 24. Stunden/wie krähtlich/ abschaffen wölle. Die Herren Staten lassen über die 6000. Warigelder noch 4000. Mann/vom Französi. Geld/annehmen. In Mailtche werden allein 20. Compagnien aufgerichtet/ hiesige Stadt ist resolvirt ihre Deputirte chiftes Tages nach Münster abzusenden: Die Ostländische Flotta sol gegen den 15. Aprill auslaufen / vnd mit 50. Stanschen Drlogs. Schiffen durch den Sund convoyrt werden / im Fall nun der König in Dennemarck sich dargegen setze/ düffte es mit den Holländern zum Krieg ausschlagen/ dann die Herren Staten resolvirt seyn / der Cron Schweden alle Satisfaction zu geben / vnd wollen die Portugesen alle Negocien auff Ost Indien frey vnd offn gestellt/ haben die Herren Staten dergleichen consentirt, so bald gedachte Herren Staten wieder erschetnen/ wird man wegen der Absendung nach Münster/ auch Resolution fassen/ auch soll sich Spanta beretres so viel vermercken lassen/wann die Herren Staten das freye Exercitium Religionis in ihren Landen consentiren wöllen/ daß denn Spanta dieselbe für frey erklären vnd den Krieg abstellen wil.

Strasß

Straßburg vom 14. dito.

Zu Speyer ist die Schiffbrücke fertig/ dahin alle Französische Regimente marchiren/vmb über vnd durch das Württembergische in Bapern zu gehen/seynd auch etliche 1000. Eith Brodt vor die Bäckler gebacken / vnnnd wird von Benselden viel Munition/auch über 1000. Säck voll Fruch: auff alhero vnd nach Speyer geschiffet. Zu Hagenau sollen 2000. Franzosen ankommen seyn/vand Duc d'Anguicn ehstes Tages folgen.

Aus Eöln vom 16. 26. dito.

Pfalz Neuburg hat einen Land: Tag ausschreiben lassen / irar vermurhet/ Ihre Fürstl: Durchl: werden eine andere Resolution nehmen / oder sich in ein oder andern Potentaten Schutz begeben müssen/diew. il sich Chur:Brandenb: dieser Länder annimmt/ vnnnd ihm die Hessen ihre Inhabende Dertter abtreten / massen albereit die Neuburgische Soldaten für Feind erklärt/vnd die Stadt Büren auff: gefordert worden / deswegen Ihre Durchl: zu Neuburg/ Ihme die Guarnison wie auch den Magistrat / gegen die alte Verträge / schweren lassen.

Die Cron Frankreich hat an die Stadt Lüttich mit Verrathung geschrieben/ die ausgetriebene Bürger wieder einzunehmen. Die Kaiserliche haben schon viel von den Lambontschen Officieren vnnnd Soldaten eingebracht/ihre Werbungen erstrecken sich à 46. Comp: wie dann auch die Herren Staaten anjeko in ihrer Werbung stark forsfahren/ desgleichen wird Chur: Brandenburg/ dessen Schwester der junge Land: Graff von Cassel trawen sol/ seine Reuterey hergeben/ mit Condition, daß die Herren Staaten hiernächst ihm andere Dienste leisten sollen.

Frankfurt vom 18. dito.

Herr Gen: Major Rosast mit etlich 1000. Reutern vnd Tragonern gegen die Schweiz auff einen Anschlag ausgegangen/vñ seynd zwar eiliche Frank: Regim: über die zu Speyer verfertigte Schiffbrücken marchirt/ bis dato aber Hauptsachliches nichts tentiret, als daß sie Pforzheim vnd Breiten sollen eingenommen haben. Geffern seynd die Chur:Wähnsische Gesandten/ als Herr Graf Kraß/ Herr Brembsen vnd Herr Krebs ad loca tractatum nachher Münster zu Wasser abgefahren/ zu denen vntermögens die Eölnischen vnd  
anr

andere Besandten kommen vnd mitreisen/ die sämmtlich zu Franckfurt anwesende Besandten wollen auch nechster Tage folgen.

Winden vom 19. dito.

In dem nechst dieser Gegend gehörten grossen Sturmwind ist in Meyen etne grosse Fenersbrunst entstanden/ worinnen fast alle Häuser vnd zugleich die Ammunition im Rauch auffzungen. In der Wecht entsetzet bey den Käuf: grosse anxietet wegen dessen/ daß/ da der Herr Gen: Leum: Königsmarck derselben Orten anlangen würde/ sie ihme alles verlohren geben.

Micheln vom 10. Marttt.

Die vier Stände in Flandern/ so Monatlch 90000. R. auffzu bringen versprochen / haben noch aus sonderbarer Liberalität eine Million hinzu gerhan/gestalt sie dann nun alle Monat 256000. R. zum Krtzege contribuiren. Zu Brüssel seynd alle Wahlen/ Burgundter/ Lütticher vnd Niederländer/ so aus des Königs von Spanien Diensten entlauffen/ vnd in anderer Potentaten Dienste sich begeben/ trittet/ sollen aller Fauteu perdentret s. yn. In diesen Landen werden die Trommeln starck gerührt/ vnd Völcker zu Pferde vnd Fuß angenommen.

Paris vom 11. dito.

Den 7. dieses ist der Ritter von Coursant wegen des Groß Meisters von Malta alhier ankommen/ mitbringende etne General Stattons-Bulle/ in welcher alle grosse Creuzen/ Commandeurs/ Ritters vnd Keltzosen des Ordens von Malta gegen den 15 Aprtl im Baerlande zu erschethen bey Ungehorsam beruffen werden; nebst etnem Befehle/ daß alle grand Prieurs von Frankreich/ Champagnen/ S. Billis/ Sutenne vnd Colouise besagte Statton in etner General-Versammlung sollen publiciren lassen.

Brüssel vom 17. dito.

Allem Ansehen nach wird vnser Läger zeitlich ins Feld gehen/ der Xendevous ist zwischen S. Omer vnd dem Flecken Dye benennet; diese Armee wird vom Grafen Piccolommat commandiret werden/ vnd in 20000. zu Pferd vnd Fuß bestehen. Vmb vnd bey Arr hat man etliche tausend Pferde zusammen bracht/ den Unberittenen damit auffzuhelffen.

E N D E.